

1. vlf-Informationen

- 1.1 Veranstaltungshinweise
- 1.2 Veranstaltungsrückblick
- 1.3 Lehrfahrt 2017
- 1.4 Kontoänderungen
- 1.5 Satzung
- 1.6 Fortbildung
- 1.7 Weihnachten

2. Informationen des AELF Tirschenreuth

1.1 Veranstaltungshinweise

a) Jubiläums-Mitgliederversammlung am 19.01.2017

Die Mitgliederversammlung am Donnerstag, 19. Januar 2017 wird diesmal in Erbdorf im „Wirth`s Haus im Park“ (Stadthalle) um 20:00 Uhr stattfinden und ein „besonderes Ereignis“ sein. Der vlf-Kreisverband Tirschenreuth ist im April 1906 gegründet, also 2016 dann 110 Jahre alt geworden. In der Vorstandschaft wurde beschlossen, dies nicht als eigene Veranstaltung, sondern in der Mitgliederversammlung entsprechend zu feiern. Dies haben wir inzwischen vorbereitet und folgendermaßen in der Tagesordnung vorgesehen:

- TOP 1: Eröffnung und Begrüßung
- TOP 2: Rückblick mit Bildern
- TOP 3: Ehrungen
- TOP 4: Grußworte
- TOP 5: Tätigkeits- und Kassenbericht
- TOP 6: Kassenprüfungsbericht und Entlastung
- TOP 7: Typisch Mann, typisch Frau
- TOP 8: Beschlussfassung Satzung
- TOP 9: Wünsche, Anträge, Sonstiges

Dies sieht zunächst einmal recht unspektakulär aus, wird aber mit Sicherheit ein sehr unterhaltsamer Abend werden. Die „Regularien“ werden dabei auf das unbedingt notwendige Maß beschränkt um genügend Zeit für unterhaltsamere Tagesordnungspunkte zu gewinnen. Im Rahmen einer solchen Jubiläums-Mitgliederversammlung stehen natürlich einige zusätzliche Ehrungen auf dem Programm, näheres dazu wird noch nicht verraten. Auch werden wir die letzten 10 Jahre im vlf-Tirschenreuth anhand von Bildern noch einmal vor Augen haben und uns an die ein oder andere Veranstaltung hoffentlich erinnern lassen. Als Höhepunkt ist eine Einlage zum Thema „Typisch Mann – typisch Frau“ mit dem Untertitel „Akkubohrer trifft High Heels“ vorgesehen. Dabei wird kein Auge trocken bleiben, so die Ankündigung des Ehepaares, das sich dieses Thema vornehmen wird. Versteht sich von selber, dass natürlich jeder seinen Partner zur Mitgliederversammlung mitbringen sollte!

Ein wichtiges Thema wird aber erneut ganz kurz unsere neue Satzung sein: Es gab noch einige kleine Änderungen, über die formell abgestimmt werden soll.

Im Rahmen der Mitgliederversammlung werden auch langjährige vlf-Mitglieder mit über 50 Jahren Zugehörigkeit zum Kreisverband geehrt. Die Jubilare werden noch persönlich

angeschrieben und gebeten, möglichst bereits ab 19:00 Uhr in Erbdorf zu sein um noch etwas in Erinnerungen an die Schulzeit schwelgen zu können und evtl. auch einige Bilder anzusehen. Wer noch Bilder aus der Schulzeit an den Landwirtschaftsschulen Tirschenreuth, Kemnath und Weiden hat, könnte diese gerne auch vorher an der Geschäftsstelle abgeben, wir würden diese dann einscannen und im Vorfeld der Veranstaltung zeigen.

Sie kennen ja auch Ihre Jahrgangskollegen: Sprechen Sie diese doch an, um eventuell gemeinsam zum Jubiläum zu kommen und Fahrgemeinschaften zu bilden!

b) Arbeitskreis Homöopathie am 11. Januar

Das nächste Treffen findet am Mittwoch, 11. Januar 2017 um 19:30 Uhr in Wiesau im Bayerischen Hof statt. Thema: Vom Trockenstellen bis zur erfolgreichen Besamung – wo liegen die Reserven? Referentin: Dr. Gabriele Arndt, Bad Waldsee. Die Grundlagen für eine gesunde und leistungsfähige Kuhherde werden in der Zeit vom Trockenstellen bis zum Beginn der neuen Trächtigkeit gelegt. Je höher die Leistung der Kuh, desto wichtiger sind genaue Tierbeobachtung und vollwertige Fütterung. Beim Treffen werden Zusammenhänge zum Leberstoffwechsel sowie zur Euter- und Klauengesundheit geschildert sowie Möglichkeiten des Eingreifens durch den Landwirt aufgezeigt.

c) Klosterarbeiten



Die nächsten Arbeiten befassen sich mit einer Nachbildung des „Vohenstraußer Kindls“, das dem Prager Jesulein nachempfunden ist. Es werden Körper, Kleidung und die Krone gefertigt. Danach widmet sich der zweite Kurs dem Thema „Fünf Wunden Jesu“, einem Bild von dem das Original im Waldsassener Museum zu besichtigen ist. Anmeldung ab sofort bei Margit Konz unter 09634/520.

d) Handarbeit: Socken stricken am 12. Januar

Am Donnerstag, 12. Januar 2017 um 19:30 Uhr trifft sich in Höll in der Gastwirtschaft „Zum Dragoner“ eine „Handarbeitsgruppe“ zum Socken stricken mit Frau Zeitler vom Handarbeitsstüberl Tirschenreuth. Weitere Termine werden dann nach Bedarf mit der Gruppe ausgemacht. Informationen und Anmeldung unter 09234/1664.

e) Ein Tag für mich am 21. Februar

Der „Tag für mich“ findet am 21.02.2017 in Falkenberg statt. Um neun Uhr beginnt er mit einem Frühstück im „Hutza-Cafe“ von Christine und Josef Neuber. Christine Neuber ist eine ehemalige Schülerin der Hauswirtschaftsschule und vlf-Mitglied. Um ca. 10:30 Uhr bekommen wir eine Führung durch die Burg Falkenberg. Der Preis für

Frühstück und Burgbesichtigung beträgt 10 €. Anmeldungen bitte ab sofort bis 16.02.2017 bei Renate Preiß 09231/7633.

1.2 Veranstaltungsrückblick

a) vlf-Landesversammlung in Roding

Sie fand am 18. und 19. November wieder einmal in der Oberpfalz statt. Am ersten Tag ging es um verbandsinterne Themen wie Aus- und Fortbildung, Mitgliederentwicklung, Verbesserung der Mitgliederentwicklung. Claudia Müller, Gregor Zölch und Geschäftsführer Wolfgang Wenisch nahmen teil und konnten erfreut feststellen, dass gerade der Kreisverband Tirschenreuth deutlich aus der Reihe tanzt: während fast alle Kreisverbände in den letzten 5 Jahren mehr oder weniger deutliche Rückgänge bei den Mitgliederzahlen hatten, konnten wir bei uns eine Steigerung um 3 % von 1256 auf 1294 Personen verzeichnen.

Die Landesversammlung am nächsten Tag besuchten wir mit einer starken 12köpfigen Delegation an Hauptausschussmitgliedern und „Sympathisanten“ aus dem Landkreis. Der vlf-Landesvorsitzende Hans Koller freute sich über mehrere Hundert vfler und Ehrengäste. Er forderte, die Landwirtschaft aus der Defensive und der permanenten Verteidigungshaltung herauszuführen: Und dazu wären vor allem gut ausgebildete vlf-Mitglieder geeignet. Im Hauptreferat verwies Bundeslandwirtschaftsminister Christian Schmidt darauf, dass die Landwirtschaft nicht Angeklagter sondern Teil der Lösung sein müsste, wie am Beispiel des Klimawandels zu sehen sei. Was die Ernährung betreffe, dankte er den Hauswirtschafterinnen, die der Bevölkerung wieder Ehrfurcht vor Lebensmitteln aufzeigen und die darauf verweisen, dass die unbegrenzte Verfügbarkeit von Nahrungsmitteln gar nicht so selbstverständlich ist. Er erwartet, dass Tierwohl und Tierhaltung weiterhin für Diskussionen sorgen. Das griffen auch Landrat, Bürgermeister und BBV-Präsident Walter Heidl in Grußworten auf, wobei gerade der Rodinger Bürgermeister als Nicht-Landwirt feststellte, dass im Vergleich zu früher der Tierschutz bereits um 100 Prozent besser geworden sei.

Aufmerksam verfolgt wurde auch ein Vortrag von Michael Horsch, Geschäftsleiter der weltweit agierenden gleichnamigen Maschinen GmbH aus Schwandorf/Sitzenhof. Er beobachtete gerade in großen Ackerbauregionen der Welt, dass die Natur die Landwirtschaft zum Umdenken zwingt. Zu enge Fruchtfolgen und Ertragsmaximierung seien falsch und führen zu Unkrautresistenzen. Er sprach von folgenden Trends, die für ihn erkennbar sind: die Fruchtfolgen werden wieder breiter, die Chemie weniger, der Düngereinsatz effizienter, die Bodenbearbeitung nehme ab. Ein Mehr an Kohlenstoff-Umsatz (Zwischenfrüchte, Humuswirtschaft) sowie weniger Diesel, weniger PS und weniger Gewicht sah er in Zukunft auf den Äckern. Fortbildung sei dabei als die Fähigkeit, sich ein eigenes Urteil zu bilden, von zentraler Bedeutung und auch die Stärke unserer heimischen Landwirtschaft.

Die Landesversammlung endete mit der Ehrung durch das Goldene Verbandsabzeichen unter anderem für die Oberpfälzer Monika Gollwitzer/Woppenrieth, Angela Siegert/Krickelsdorf und Friedhelm Bleicher/Moosham.

b) Senioren-Adventsfeier am 29. November

„Hervorragend besucht und von allen gelobt“ so könnte man die vom Frauen-Aktiv-Team unter der Federführung von Christa Bayer organisierte vorweihnachtliche Feier kurz zusammenfassen. Mit etwa 120 teilnehmenden vlf-Senioren war der Saal der Petersklausen bis an die Kapazitätsgrenze gefüllt. Unser Team hatte für Kaffee, Kuchen und Stollen gesorgt, 120 Weihnachtengel aus histori-

schem Gebetbuch-Papier gebastelt und das Rahmenprogramm hervorragend organisiert. Geschichten – von besinnlich bis lustig – wurden von Christa Bayer und Renate Preiß vorgelesen, die Musik steuerte unser vlf-Mitglied Sigi Vollath in routinierter und angenehmer Weise bei und Engelbert Meier animierte stimmungsgewaltig zum Mitsingen der gemeinsamen Lieder. Dass dann spontan auch noch Richard Schlötzer mit Trompete und Geschichten sowie Josef Daubenmerkl mit einigen Beiträgen für Unterhaltung sorgten, rundete den Nachmittag perfekt ab. Es gab nur zufriedene Gesichter bei den Besuchern und das ist auch das beste Lob für die Organisatorinnen, die von Geschäftsführer Wenisch auch noch ein kleines Dankeschön – ein Windlicht für die dunklere Winterzeit – erhielten.



c) Hitzestress im Stall verringern.

Lag es an der kalten Jahreszeit oder der vorweihnachtlichen Veranstaltungsfülle, dass sich nur wenige vfler nach



Erbendorf in die Stadthalle „verirrten“? Auf jeden Fall hätte das Thema einen besseren Besuch verdient gehabt! Bei der vlf-Fachveranstaltung informierte Geschäftsführer Wolfgang Wenisch zunächst, dass durch die Sommerhitze im Landkreis in den Kuhställen geschätzt 4 bis 8 Millionen Euro Gewinneinbußen entstehen. Für einen mittleren Milchviehbetrieb sind das immerhin 10 bis 20.000 € pro Jahr.

Johann Zahner von der Bayerischen Landesanstalt für Landwirtschaft war aus Grub angereist, um Möglichkeiten aufzuzeigen, diesen Schaden einzudämmen. Er stellte aber auch klar, dass Hitzestress nicht ganz ausgeschaltet werden kann, weil die Kuh sich bereits bei knapp über 20° nicht mehr so wohl fühlt und mit „Gegenmaßnahmen“ wie erhöhte Atemfrequenz, verringerte Futteraufnahme und weniger Wiederkauen reagiert und das immerhin zwischen 600 und 1000 Stunden pro Jahr. Der Referent ging dann detailliert auf bauliche Möglichkeiten, Lüftung und Kühlung durch Ventilatoren oder auch die neuerdings stark propagierten Schlauchlüftungen ein. Auch die Möglichkeiten der Kühlung durch Kuhduschen wurden ausführlich behandelt. Die Vor- und Nachteile, Kosten aber auch die Grenzen dieser Maßnahmen wurden vorgestellt und im kleinen Kreis der sehr fachkundigen Besucher intensiv diskutiert. Grundtenor war immer wieder, dass sich die Kosten der Maß-

nahmen (Investition, Stromkosten, ...) relativ schnell bezahlt machen. Vorsitzender Helmut Grillmeier bedankte sich beim Referenten vom Institut für Landtechnik und Tierhaltung mit einem Landkreiskorb.

1.3 Lehrfahrt 2017 nach Hamburg und Ostfriesland

Die Planungen für die Lehrfahrt 2017 sind jetzt bereits ziemlich konkret und die ersten Anmeldungen sind auch bereits eingegangen. Vom Mittwoch den 3. Mai bis Sonntag den 7. Mai führt uns die Reise diesmal in den äußersten Nordwesten nach Ostfriesland. Das Reiseprogramm enthält bei der Anfahrt einen Besuch am Kyffhäuser, einem südlichen Ausläufer des Harz. Dort wird nach dem Würstlfrühstück das Denkmal besichtigt. Der nächste Stopp erfolgt in der Lüneburger Heide mit Kaffeetrinken auf einem Obst- und Spargelhof sowie einem kleinen Spaziergang durch das Heidedorf. Die Reise geht dann weiter nach Hamburg mit einer Hafensrundfahrt und dem Hotelbezug direkt im Zentrum am Michel. Nach dem Abendessen in den Krameramtsstuben gibt es zur Auswahl eine Reeperbahnführung oder einen Nachtwächterrundgang durch die Speicherstadt. Der 2. Tag steht unter dem Motto „Elbmetropole und Altes Land“. Nach einer Stadtrundfahrt folgt ein Rundgang durch das berühmte Spicy Gewürzmuseum und dann Mittagsimbiss und Besichtigung eines Obstbaubetriebes im Alten Land. Sicher ein beeindruckendes Erlebnis, da wir gerade zur Obstblüte dort sein sollten. Nach der Besichtigung eines Milchviehbetriebes mit über 10.000 kg Stalldurchschnitt fahren wir weiter ins Ammerland nach Westerstede, wo wir im 4-Sterne Hotel Voss für 3 Nächte unser Quartier aufschlagen (natürlich mit WLAN, Badelandschaft, Sauna, Whirl-Pool, ...). Am 3. Tag geht es auf die ostfriesische Insel Langeoog. Nach der Schiffsüberfahrt, geführter Wanderung und Strandspaziergang gibt es ein Mittagessen im Panorama-Restaurant. Bei geeignetem Stand von Ebbe und Flut soll auch eine Wattwanderung zusätzlich angeboten werden. Am 4. Tag werden wir uns quer durch das Ammerland bewegen. Nach einer Rundfahrt durch die einzigartige Ammerländer Parklandschaft mit Halt am Zwischenahner Meer wird eine Baumschule besucht. Eine Führung durch eine Fischräucherei endet logischerweise mit einer Verkostung als Mittagsimbiss. Nachmittags wird in Papenburg die Meyer-Schiffswerft über zwei Skywalks aus Glas besichtigt. Der Tag klingt nach dem Essen im Hotel Voss dann als „maritimer Erlebnisabend“ aus. Der letzte Tag ist dann „dem Alkohol gewidmet“: Auf der Rückfahrt gibt es eine Führung in der Gräflich von Hardenberg'schen Kornbrennerei mit „Verkostung am Fass“ und anschließendem Mittagessen in der Keiler-Schänke. Wieder in Bayern angelangt, werden wir dann im Frankenland noch einmal in einem Weingut mit kleiner Weinprobe und einer fränkischen Brotzeit einkehren.

Die Fahrt wird abhängig von der Teilnehmerzahl unter 700 € pro Person im Doppelzimmer (Einzelzimmerzuschlag 95 €) kosten. Im Preis ist außer weiteren Getränken fast alles enthalten: Übernachtungen, Frühstück, Mittagsimbisse, Abendessen, sämtliche Führungen, Schiffsfahrten, Eintritte, Reiserücktrittkostenversicherung, Bilderrückblick mit Fotos, Trinkgelder, ... Die Teilnehmerzahl ist auf etwa 45 begrenzt. Eine Anmeldung sollte möglichst zügig bis spätestens 15. Januar erfolgen, damit ein entsprechendes Hotelkontingent reserviert werden kann. Anmeldung und weitere Auskünfte ab sofort bei der Geschäftsstelle unter 09631 7988-0.

1.4 Kontoänderung mitteilen

Jedes Jahr machen uns Änderungen bei den Bankverbindungen große Schwierigkeiten. Im Jahr 2016 konnten wir durch die Vorabüberweisung von 1 Ct. auf ihr Konto ein-

ges vorab klären. Dies geht leider für den Einzug des Mitgliederbeitrages 2017 nicht mehr. Wir bitten Sie deshalb eindringlich, eventuelle Kontoänderungen der Geschäftsstelle oder unserem Kassier, Herrn Frank möglichst sofort mitzuteilen (09631 7988-0 oder -113). Dies gilt dann insbesondere auch für das kommende Jahr, wenn evtl. Bankfusionen zu geänderten IBAN führen könnten! Nur so können wir kostspielige Rückbuchungsgebühren vermeiden, die meist sogar unseren Jahresbeitrag übersteigen.

1.5 Satzung fast fertig

Bei der letzten Mitgliederversammlung wurde die neue Satzung bereits einstimmig angenommen. Nach einer Vorprüfung wurden uns jedoch noch einige kleinere Änderungen empfohlen, die wir jetzt in einen neuen Entwurf eingearbeitet haben. Dieser kann auch schon im Internet (unter www.aelf-ti/Bildung dann rechts aufrufen „Verband für landw. Fachbildung“, dort in der Kopfzeile „Über uns“ bei „Kreisverbände“ Tirschenreuth aufrufen) begutachtet werden. Wir werden dann darüber in der Mitgliederversammlung abstimmen lassen und die Satzung beschließen.

1.6 Fortbildung Sachkundenachweis Pflanzenschutz

BBV, MR, VLM und vlf bieten gemeinsam Fortbildungsveranstaltungen an. Die nächste im Landkreis Tirschenreuth veranstaltet der BBV am 16.3.2017 in der Petersklause Großbüchlberg. Anmeldung mit entsprechendem Formblatt (auch im Internet wie oben beschrieben zu finden) ab sofort bei der vlf-Geschäftsstelle am AELF Tirschenreuth möglich!

1.7 Ja, ist denn schon wieder Weihnachten!

Zumindest wenn man zurückblickt auf ein Jahr 2016 muss es wohl so sein. Es begann mit einem Frühjahr, das doch etwas mehr Niederschläge brachte als die Jahre zuvor. Das Wetter war zunächst einmal gut für den Wald und schlecht für die Borkenkäfer. Auch die Grünlanderträge waren sehr erfreulich. Im Sommer wurde es dann zunehmend trockener. Das führte dann auch zu geringeren Erträgen bei Getreide, als man geschätzt hatte, meist fehlte es an der Kornausbildung. Die Preissituation war lange Zeit ganz unten (hoffentlich war es auch die unterste Grenze). Im Lauf des Jahres entwickelten sich wenigstens auf dem so wichtigen Milchmarkt zunehmend Lichtblicke, Raum für weitere Aufhellungen ist noch genügend.

Wir vom vlf bedanken uns bei Ihnen für jegliche Unterstützung, für Ihre Bereitschaft sich fortzubilden und damit den Ausbildungsvorsprung als unseren wichtigsten Produktionsfaktor weiter zu sichern und natürlich auch für den regen Besuch unserer Veranstaltungen. Ihre Teilnahme und Rückmeldungen sind für uns immer wieder der Ansporn für die Planung des nächsten Jahresprogrammes. Für die kommenden Tage und das Jahr 2017 wünschen wir Ihnen eine besinnliche Weihnachtszeit sowie viel Erfolg, Glück und Zufriedenheit im Neuen Jahr!

Der Herr segne die Früchte Eurer Erde.
Möge Gott der Saat, die wir der Erde überlassen, Blüte und Frucht geben.

Möge die Arbeit Deiner Hand, o Herr, über dem kommenden Jahr sein.

Möge Gott Deine Ernte reich sein lassen!

(Irischer Segenswunsch)

Ihre Vorstandschaft

gez. Grillmeier
(1. Vorsitzender)

gez. Scherm
(2. Vorsitzender)

gez. Härtl
(3. Vorsitzender)

gez. Wenisch
(Geschäftsführer)

2. Informationen des AELF Tirschenreuth

- 2.1 Personaländerungen am Amt
- 2.2 Aktuelles aus der Förderung
- 2.3 Informationen der Beratung
- 2.4 Bereich Forsten
- 2.5 Veranstaltungshinweise

2.1 Personaländerungen am AELF Tirschenreuth

Seit dem letzten Rundbrief im Oktober hat sich wieder einiges geändert: Michael Lukas ist von unserer Abteilung L3.P – Prüfdienst in die Abteilung 2 (Bildung und Beratung) gewechselt und hilft dort mit aus, die personelle Lücke zu füllen. Zwei bisher zu uns abgeordnete Mitarbeiter sind jetzt neu zu uns gekommen, sie gehören jetzt nicht mehr nur gefühlt sondern seit ihrer Versetzung vom 23. November auch tatsächlich zu uns. Beide sind im Prüfteam eingesetzt: Sebastian Hecht am Standort Tirschenreuth und Wolfgang Gleißner an unserer Außenstelle in Nabburg. Ab Mitte Dezember ist Michael Simmeth zur Ausbildung bei uns im Bereich Forsten in Kemnath tätig. Zwar nicht direkt zu unserem Amt gehörend, aber wichtig und zuständig für uns ist Johannes Völkl, der jetzt am AELF Weiden die Stelle des Ausbildungsberaters endlich wieder besetzt hat.

2.2 Aktuelles aus der Förderung

a) Automatisierte Feldstücksprüfung – Prüfen Sie Ihre Flächendaten im iBALIS ab!

Wie bereits im letzten Winter angekündigt, war unser Landkreis Teil der „Bayernbefliegung“. Dabei erstellt die Vermessungsverwaltung bislang im dreijährigen Turnus Luftbilder. Aufgrund dieser Bilder sind die Feldstücke aller Antragsteller im Landkreis zu überprüfen und anzupassen. Ein automatisierter Flächenabgleich erfolgt anhand eines Programms, das Farbunterschiede erkennt. Die Ergebnisse des automatisierten Flächenabgleichs sind in iBALIS in die Feldstückskarte des Betriebs eingestellt. Überprüfen Sie daher in iBalis, ob für ihre Feldstücke Abweichungen festgestellt wurden. Wenden Sie sich möglichst bis Ende Januar an Ihren Sachbearbeiter für notwendige Korrekturen. Die Abweichungen, die Sie online bearbeiten, müssen auch von uns überprüft werden. Sofern Flächenabweichungen erst von uns im Rahmen einer Verwaltungskontrolle festgestellt werden, müssen wir diese sanktionieren! Auch 2017 werden wieder Bilder vom Landkreis gemacht.

b) Flächenänderungen oder Übertragungen melden!

Sollten sich bei Ihnen für die kommende Beantragung Flächenänderungen oder Flächenzugänge ergeben, so melden Sie diese Flächen bis Ende Januar Online oder bei uns an, damit der Flächen- und Nutzungsnachweis für die neue Antragstellung korrekt ist.

c) DG – Umbruch – erweiterte Genehmigungspflicht

Nach den neuesten Vorgaben liegt auch bei einer Umwandlung von Dauergrünland in nichtlandwirtschaftliche Fläche eine genehmigungspflichtige Umwandlung von Dauergrünland vor. Betroffen ist hier beispielsweise eine Errichtung von Gebäuden oder Aufforstung ab dem 28. Oktober 2016. Sollten Sie also z.B. eine Feldscheune auf Dauergrünland bauen, so muss hier vorher ein Antrag beim AELF gestellt werden.

d) KULAP und VNP- Antragstellung im Januar und Februar

Für den Verpflichtungszeitraum 2017 bis 2021 werden wieder eine Reihe von KULAP-Maßnahmen angeboten. Die von unseren Landwirten besonders häufig in Anspruch genommenen Programme, wie vielfältige Fruchtfolge oder Winterbegrünung B35, stehen leider nicht zum Neabschluss zur Verfügung. Beim Vertragsnaturschutzpro-

gramm (VNP) ist zugesagt, dass alle auslaufenden Maßnahmen wieder neu beantragt werden können. Für die reibungslose Antragstellung holen Sie, wie in den Vorjahren zuvor, das Bewertungsblatt von der UNB am Landratsamt. Folgende KULAP-Maßnahmen werden angeboten: B10/11 - Ökologischer Landbau, B20-23 - Extensive Grünlandnutzung, B25/26 - Emissionsarme Wirtschaftsdünger- ausbringung, B28/B29, Umwandlung von Acker in Grünland, B34 - Gewässer- und Erosionsschutzstreifen, B36 - Winterbegrünung mit Wildsaaten, B37/38 - Mulchsaat bzw. Direktsaat, B39 - Verzicht auf Intensivfrüchte, B47/48 - Blühflächen und B58 - extensive Teichwirtschaft.

Wer sich für die Winterbegrünung mit Wildsaaten (120 €/ha) anstatt der bisherigen B35 - Winterbegrünung interessiert, muss sich rechtzeitig um entsprechendes Saatgut kümmern, weil nach Auskunft des Landhandels das wesentlich teurere Saatgut bisher kaum nachgefragt wurde. Die vorgeschriebene Mischung besteht zum großen Teil aus Kleearten und Buchweizen und ist deshalb nicht so spätsaatverträglich wie die bisher häufig eingesetzten Kreuzblütler (Senf oder Örettich). Diese Pflanzenarten danken auch eine intensivere Bodenbearbeitung und Aussaat mit der Drillmaschine mit höherem und gleichmäßigerem Feldaufgang. Die Mulchsaat B37 bzw. Streifensaat B38 mit 100 €/ha im Maisanbau ist bei uns kaum zu empfehlen, weil praktisch jeder Landwirt vor der Maisaussaat den Boden intensiv lockert und Gülle/Gärrest in einem 2. Arbeitsgang einarbeitet. Häufig erfolgt noch eine weitere Bodenbearbeitung vor der Saat. Die Praxis zeigt, dass nach derartiger Bodenbearbeitung eine geforderte Mulchabdeckung von mindestens 10 % nicht mehr erreicht wird. Dem Trinkwasserschutz, der aktuell stark in der Diskussion ist, dient die Maßnahme B 39 (Verzicht auf Intensivfrüchte in wasserwirtschaftlich sensiblen Bereichen wie Wasserschutzgebiet oder Überschwemmungsgebiet) und wird mit 250 €/ha recht gut honoriert. Zur Förderung der Artenvielfalt werden Blühstreifen sogar mit 600 €/ha gefördert und können erfreuliche Farbtupfer in der Kulturlandschaft werden. Der Saatgutbezug für diese Wildsaaten ist rechtzeitig zu planen.

e) Zahlungsansprüche (ZA)

Bei Veräußerung der ZA muss der Landwirt die Übertragung selbst mittels HIT durchführen. Bei Hofübergabe kommen Sie bitte frühzeitig innerhalb eines Monats nach der Hofübergabe in das AELF, damit die Übertragung vorgenommen werden kann.

Wenn in zwei aufeinanderfolgenden Jahren nicht alle Zahlungsansprüche aktiviert werden, so werden diese ZA eingezogen. Dabei werden so viele ZA eingezogen, wie in diesem Zeitraum nicht aktiviert wurden. Bitte beachten Sie dies bei der Antragstellung 2017.

f) Mehrfachantrag 2017

Im Jahr 2017 werden bisherige Papierantragsteller zum letzten Mal den Mehrfachantrag in Papierform erhalten. Wer weiterhin nicht auf Online-Antragstellung umsteigen kann, braucht ab der Antragstellung 2017 einen Dienstleister für die Mehrfachantragstellung. Die Betroffenen sollten daher rechtzeitig beim BBV in Tirschenreuth nachfragen, der diese Hilfestellung anbietet.

Diejenigen, die den Einstieg in die Online-Antragstellung selbst unternehmen, erhalten von uns Unterstützung.

2.3 Informationen der Beratung

a) Neue Dünge-Verordnung

Anscheinend hat man sich jetzt im Bundesrat nach einer Klageandrohung der EU doch noch auf einen Kompromiss geeinigt, der noch im Dezember verabschiedet werden soll.

Im Laufe des nächsten Jahres müssen die neuen Vorgaben dann von den Landwirten auch umgesetzt und eingehalten werden, vermutlich also erstmals zur Gülleausbringung nach der Ernte im Sommer 2017.

Was kommt also auf die Bauern zu? Wir versuchen mal einen ersten unverbindlichen Überblick:

Der erste Punkt betrifft die Düngeplanung. Die wird jetzt mit eigenen Erträgen berechnet und vorgelegt werden müssen; auch für Grünland und Feldfutter wird künftig eine Berechnung verlangt, die dann mit den Werten der Nährstoffbilanz abgeglichen werden kann.

Bei der Berechnung der 170-kg-N-Grenze müssen künftig auch der komplette Biogasgärrest sowie Klärschlamm einbezogen werden; damit wird die Abgabe von Wirtschaftsdünger an aufnahmefähige Betriebe künftig wichtiger. Die Mindestabstände zu Gewässern werden von 3 auf 4 m bei der Düngerausbringung vergrößert. Auch die Sperrfristen für die Ausbringung organischer Düngung werden deutlich verschärft. Die EU hatte gefordert, nach dem 1. September auf Acker überhaupt keine Gülle mehr zu erlauben. Das wird wohl jetzt so nicht kommen, jedoch wird dort die Ausbringung nach der Hauptfruchternte auf wenige Ausnahmen (Feldfutter, Raps, Wintergerste, Zwischenfrüchte) beschränkt werden, außerdem wird die 40/80 – Vorgabe für die maximale Stickstoffmenge auf 30/60 verschärft. Nach dem 1. Oktober wird dann auf Ackerland keine organische Düngung mehr möglich sein, für Grünland wird die Sperrfrist um 2 Wochen verlängert, und zwar bereits vom 1. November bis 31. Januar. Auch für Festmist und Kompost wird es künftig eine Sperrfrist geben, und zwar von 15. November bis 31. Januar.

Auf Schnee darf künftig überhaupt kein N- oder P-haltiger Dünger ausgebracht werden, die 5-cm-Regel soll also wegfallen. Dafür wird dann die bodenschonende Gülleausbringung auf gefrorenen Böden möglich sein, wenn dieser im Tagesverlauf auftaut und die Gülle einsickern kann.

Ab 01.01.2020 wird die Gülleausbringung auf bestelltem Ackerland nur noch streifenförmig oder direkt in den Boden möglich sein, herkömmliche Technik ist dann nicht mehr möglich. Ob und welche Ausnahmen hier erlaubt werden, ist wohl noch nicht abschließend geklärt.

Auch bei der Nährstoffbilanzierung wird es wichtige Änderungen geben. Die zulässigen Überhänge der N- und P-Salden sollen jeweils um 10 kg/ha gesenkt werden, und die klassische Feld-Stall-Bilanz mit geschätzten Erträgen der Futterflächen wird nicht mehr zugelassen.

Stattdessen soll es grundsätzlich einen Abgleich der Futtererträge mit der vorhandenen Viehhaltung geben, angepasst werden darf also nur das, was die Tiere auch fressen können - man spricht deshalb künftig von einer „plausibilisierten“ Feld-Stall-Bilanz. Sind die Bilanzen zu hoch, wird künftig für den Betrieb eine Beratung vorgeschrieben werden. Da es künftig für die Nährstoffbilanz unerheblich ist, wie hoch die Versorgung (Bodenuntersuchung) der Flächen mit Phosphat ist - bisher konnten unterversorgte Flächen saldounschränkt aufgedüngt werden – wird es künftig deutlich schwieriger werden, etwa unterversorgtes Grünland mit P (Kali geht weiterhin, da nicht bilanziert) mineralisch in eine optimale Versorgungsstufe zu bringen. Eine generelle Hoftor-Bilanz (die künftig Stoffstrombilanz heißt) wird es also nicht geben, sie gilt nur für Betriebe mit über 2000 Mastschweinen und Betrieben über 3 GV/ha.

Und last not least: Wo und ob künftig im Landkreis „rote“ Gebiete ausgewiesen werden, wo aufgrund eines zu stark mit Nitrat belasteten Grundwassers die obigen neuen Standardvorschriften nochmals verschärft werden, ist uns noch nicht bekannt. Es bleibt also spannend!

b) Ergebnisse der Milchleistungsprüfung im Prüfungsjahr 2016

Im Jahr 2009 lag die Milchleistung unserer LKV-Betriebe bei 6925 kg Milch pro Kuh und Jahr. Im Prüfungsjahr 2016 wurde erstmals mit einer Leistung von 8028 kg die 8000er Grenze überschritten. Seit 2 Jahren liegt der Landkreis Tirschenreuth in der Milchleistung über dem des Milcherzeugerrings Oberpfalz. Im Durchschnitt der letzten sieben Jahre stieg die Milchleistung pro Jahr um 157 kg Milch an, in den Jahren 2010 und 2016 wurde die Leistung gegenüber dem jeweiligen Vorjahr sogar um 320 kg gesteigert. Prozentual beträgt die Milchleistungssteigerung im Landkreis Tirschenreuth rund 40 % mehr als der Durchschnitt des Milcherzeugerrings Oberpfalz mit seinen sieben angehörenden Landkreisen. In der Rangliste belegt unser Landkreis in der Oberpfalz hinter Neumarkt und Amberg-Sulzbach schon den dritten Platz. Hält diese Entwicklung an, werden wir Amberg überholen und in wenigen Jahren die Spitze erreichen. Auch die Zahl der Kühe unter Milchleistungsprüfung wurde pro Jahr um 246 Kühe mehr; im Vergleich zum Durchschnitt des Milcherzeugerrings Oberpfalz errechnet sich prozentual eine Erhöhung um 50 %. Als wesentliche Gründe für diese Entwicklung sind zu nennen: Die Ergebnisse der Grundfutteruntersuchungen belegen seit Jahren, dass in der Qualität der Grassilagen der Landkreis Tirschenreuth stets mit an vorderster Stelle rangiert. Der Schnitzeitpunkt unterscheidet sich nicht wesentlich von den klimatisch begünstigten Landkreisen. Auch die Qualität der Maissilage hat in den letzten Jahren deutlich zugenommen. Eine geeignete Sortenwahl mit einer guten Ausreife des Maiskolbens bringt eine hohe Energiedichte und hohe Trockensubstanzerträge. Durch den Einsatz des Futtermischwagens unter Beimischung eines Teils des Kraftfutters wird den Tieren eine sehr pansenverträgliche, homogene und schmackhafte Mischung vorgelegt. Die Geräte zum mehrmaligen Futternachschieben steigern zudem die Futterraufnahme. Bei der Investitionsbereitschaft unserer Milchviehhalter in moderne Haltungssysteme hat unser Landkreis in den letzten Jahren bayernweit eine Spitzenposition eingenommen. Neue Milchviehlaufställe bieten den Tieren mehr Platz, ein besseres Klima, mehr Kuhkomfort und fördern damit das Tierwohl und die Leistungsbereitschaft. Ein ganz wesentlicher Erfolgsfaktor ist die Freude und das Können unserer Betriebsleiterfamilien an dem täglichen Umgang mit der Haltung, Fütterung und Pflege der Tiere.

c) Heimische Eiweißalternative (Fachzentrum Rinderhaltung)

Greening und die steigende Nachfrage nach gentechnikfreier Milch rücken heimische Eiweißfrüchte wieder stärker in den Mittelpunkt. Doch was gibt es zu beachten und welche Frucht ist die richtige für meine Milchkühe? Im Folgenden werden einige Eiweißfuttermittel und ihre wichtigsten Eigenschaften vorgestellt:

Ackerbohne und Erbse: liefern Protein und Energie, haben einen hohen Stärkegehalt, begünstigen aber in Kombination mit viel Getreide Pansenacidosen! Je nach Sorte und Einsatzmenge kann die Schmackhaftigkeit der Ration durch Gerbstoffe (Tannine) negativ beeinflusst werden.

Sojaprodukte: Die Einsatzmenge von Sojavollbohne und -kuchen ist wegen hohen Rohfettgehalten begrenzt.

Eine thermische Aufbereitung ist nicht notwendig, steigert aber die Schmackhaftigkeit. Beachten Sie die geringeren Ca- und P-Gehalte als beim Rapsextraktionsschrot.

Rapsextraktionsschrot: ist kostengünstig als alleinige Eiweißquelle einsetzbar. Er hat einen hohen UDP-Gehalt von etwa 35 % und nur die Hälfte Stärke und Zucker von Sojaextraktionsschrot!

Lupine: Die bitterstoffarmen Sorten werden als „Süßlupinen“ bezeichnet. Lupinen haben einen sehr hohen Eiweißgehalt (37 %), hohe Energiewerte aufgrund des Fettgehalts (9 %) und eines hohen Anteils an leichtverdaulichen Zellwandbestandteilen (Pektine). Am besten verfüttern Sie Lupinen geschrotet oder gequetscht!

Luzerne: ist als Heu, Silage oder Cobs einsetzbar. Hierbei ist bei den Cobs der höchste Eiweißgehalt mit bis zu 18 % zu erwarten. Sehr schmackhaftes Futter, das in der Regel auch zu einer Steigerung der Grundfutteraufnahme führt!

Nicht vergessen: Der größte Anteil des Eiweißbedarfs wird durch das Grundfutter gedeckt. Je nach ha-Ertrag und Rohproteingehalt werden von einem ha Wiesen-/Klee gras ca. 12 - 18 dt Rohprotein geerntet. Streben Sie deshalb immer optimale Grundfutterqualitäten an.

Die LFL-Broschüre „Eiweißfuttermittel in der Rinderfütterung“ mit ausführlichen Hinweisen zu heimischen Eiweißfuttermitteln finden Sie unter www.lfl.bayern.de wenn Sie die Suchbegriffe Eiweißfuttermittel und Rinderfütterung eingeben. Bei weiteren Fragen zum Thema Fütterung und Rationsgestaltung fragen Sie bitte auch Ihren zuständigen Fütterungsberater beim LKV.

2.4 Bereich Forsten - Ohne Winde wird's gefährlich

Bei der Käferholzaufarbeitung läuft es nicht immer wie geplant. Die Bäume sind meist schon sehr dürr, haben im Kronenbereich kein Gewicht mehr und bleiben daher sehr leicht an Nachbarbäumen hängen. Wer dann keine Forstseilwinde dabei hat, für den wird es gefährlich, diese Situation zu entschärfen. Der landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft werden dann schwere und auch tödliche Unfälle gemeldet. Wer mit seiner Forstseilwinde in den Wald fährt, arbeitet mit Vernunft und kann diese Gefahrensituation



entschärfen und den Baum einfach abziehen.

Deshalb ein Appell: Die sichere Waldarbeit beginnt bereits am Hof - Ausgerüstet mit Forstseilwinde, Schutzausrüstung mit Forsthelm und mit viel Fachwissen in den Wald gehen.

Wer keine Forstseilwinde hat, der kann Käferbäume nicht wirklich sicher aufarbeiten. Wer eine Winde hat, will nie wieder ohne Seilwindenunterstützung arbeiten.

2.5 Veranstaltungshinweise

a) Akademie für Diversifizierung

Das neue Qualifizierungsheft liegt im Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Tirschenreuth zur Abholung bereit. Informationen und Anmeldung zu den einzelnen Angeboten unter www.diva.bayern.de

b) Kinderleicht und lecker – Fit und gesund durch den Familienalltag mit Kinder bis drei Jahren

Für einen rundum gesunden Start ins Leben spielen Ernährung und Bewegung eine besondere Rolle. In dieser ersten prägenden Lebensphase erlernen Kinder einen gesunden und bewegungsreichen Lebensstil über das Vorbild der Eltern und über eigenes Tun.

Das Netzwerk „Junge Eltern/Familie“ im Landkreis Tirschenreuth unterstützt und begleitet Eltern mit Kindern von 0-3 Jahren. In ungezwungener Atmosphäre bieten Fachkräfte Informationen, Tipps und Anregungen zum

Themenbereich Ernährung und Bewegung für Babys und Kleinkinder, die einfach und vor allem alltagstauglich sind.

In den praktischen Vorführungen werden altersgerechte Mahlzeiten probiert, die leicht herzustellen sind. Die erfahrenen Referentinnen geben Hilfen zur Ernährungserziehung von klein auf. In den Veranstaltungen gibt es immer Zeit Fragen zu stellen und zu diskutieren.

Informationen und Termine zu den kostenlosen Veranstaltungen für das Jahr 2017 finden Sie im Internet unter: www.weiterbildung.bayern.de

c) Gesund und fit im Kinder-Alltag – Sechs Wege zur kindgerechten Ernährung und Bewegung

Das Angebot richtet sich an Kindergarteneltern:

Angeboten werden die sechs Bausteine aus dem Bereich Ernährung und Bewegung über die Kindertageseinrichtungen. In enger Absprache mit der Ansprechpartnerin Ernährung an unserem Amt in Tirschenreuth setzt die Kita ihre Schwerpunkte. Die Kita-Leitung oder der Elternbeirat können die Kita für das Programm anmelden, das sich idealerweise über ein Kindergartenjahr verteilt. Informationen unter: www.aelf-ti.bayern.de/ernaehrung. Information und Anmeldung für das Kitajahr 2017/2018 bei Frau Pröhl Tel.: 09631/7988-131

d) Schonendes Veröden der Hornanlage bei Kälbern

Das AELF Tirschenreuth veranstaltet am Mittwoch, 04. Januar 2017 ein eintägiges Seminar dazu. Die Veranstaltung beginnt um 10:00 Uhr in der Petersklausen in Großbüchlberg. Nach dem theoretischen Teil werden am Nachmittag auf einem Milchviehbetrieb die verschiedenen Enthornungsgeräte im praktischen Einsatz vorgeführt. An der Veranstaltung beteiligen sich neben dem Fachzentrum Rinderhaltung, der Tiergesundheitsdienst Schwandorf und das LVFZ Rinderhaltung in Almesbach. Im Anschluss besteht die Möglichkeit den neugebauten Kälber- und Jungviehstall des Betriebes zu besichtigen.

e) Pflanzenbautag am 25.1.2017

Der nächste Pflanzenbautag findet am Mittwoch, 25. Januar von 9:30 bis 12:30 Uhr in Falkenberg, Gasthaus Roter Ochse statt. Referenten sind Reinhard Ostermeier vom Fachzentrum Pflanzenbau am AELF Bayreuth, der wie in den Vorjahren neben aktuellen Informationen zu den CC-Auflagen im Bereich Pflanzenschutz auch neue, für uns relevante PS-Mittel mit ihren Stärken und Schwächen vorstellen wird. Dr. Gudwin Rühlicke, der bayernweit als Kapazität in der Pflanzenernährung gilt, wird neue Erkenntnisse zur P/K-Grunddüngung vorstellen. Ludwig Peter vom Erzeugerring spricht über Kosten im Marktfruchtbau und Stephan Poersch vom AELF Tirschenreuth gibt Informationen zur KULAP-Antragstellung und der neuen Düngeverordnung.

f) Termine zu Fortbildungen im Bereich „Einkommens-kombinationen“ in Tirschenreuth:

02. Februar 2017 (Lichtmess): „Informationstag Urlaub auf dem Bauernhof Oberpfalz – Bauernhofurlaub – barrierefrei und komfortabel“. Anmeldetermin: 02.01.2017

09. Februar 2017: „Alte und neue Gemüsesorten für den Hausgarten – neues Angebotsprogramm für Vorträge und Seminare“. Anmeldetermin: 13.01.2017

16.03.2017: „Onlinemarketing – Gefunden und gesehen werden“. Anmeldetermin: 16.02.2017

Anmeldungen und nähere Infos jeweils im Bildungsportal: www.diva.bayern.de

g) Unternehmertag am 31.01. und Stallbauseminar am 01.02. in Himmelkron (AELF Münchberg 09251/878-0)